

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

217

Wien, am Freitag, den 10. August 1923.

Das neue städtische Volksbad in Ottakring. Der Gemeinderat hat am 2. März den Bau eines Volksbades in Ottakring beschlossen und dafür einen Betrag von vier Milliarden Kronen bewilligt. Das dritte Notstandsprogramm enthält nun für diese Badeanlage weitere anderthalb Milliarden Kronen. Mit dieser Summe wird es möglich sein die technischen Einrichtungen in einer allen Anforderungen entsprechenden Weise auszugestalten. So wird im Halbstock des neuen Gebäudes ein finnisch-russisches Dampfbad, ein Dusch- und ein Dampfraum, Massage-, Abtrocknungs- und Ruheräume errichtet. Im ersten Stockwerk wird ein Wannenbad mit neunzehn Badekabinen untergebracht werden. Im zweiten und im dritten Stockwerk werden 59 Brausezellenbäder eingebaut. Im Brauseraum des Dampfbades, das auch ein Warmbassin enthalten wird, werden fünf Warmbrausen, eine warme Brust- und Unterdusche, eine Kaltbrause, eine kalte Strahldusche, eine Kapellendusche und eine Sitzdusche angeordnet, während in der Mitte des Raumes zwei Sitz- und zwei Fusswannen aufgestellt werden. Alle Warmduschen erhalten Mischbatterien. Für den Massageraum sind zwei Knetbänke aus starkem Messinggestell mit daraufruhenden Marmorplatten und eine kalte Schlauchdusche vorgesehen. Die neunzehn Wannenbäder erhalten gusseiserne, weiss emaillierte Badewannen mit Ab- und Ueberlaufständer, eine Mischbatterie mit mittlerem Auslauf, Kopfbrause und durch Steckschlüssel zu betätigende Ventile.

Das Bad wird in der Bachgasse errichtet. Der Bau ist schon ziemlich weit vorgeschritten. In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für technische Angelegenheiten wurden bereits die Lieferungen für die maschinellen Einrichtungen und die Kesselanlage vergeben. Da Ottakring, obwohl der volkreichste Wiener Bezirk, nur wenig Bademöglichkeiten besitzt, erfüllt die Gemeindeverwaltung mit diesem Bau nicht nur allein ihre Aufgabe neue Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, sondern auch ein dringendes gesundheitliches Bedürfnis.

Bänke für den Botanischen Garten. Während des Krieges sind aus dem Botanischen Garten die Sitzgelegenheiten verschwunden. Dieser schöne Gartenanlage untersteht der Bundesverwaltung, die es aber aus Ersparungsgründen abgelehnt hat, Ruhegelegenheiten zu errichten. Die Gemeinde Wien hat nun leihweise für den Botanischen Garten dreissig Bänke überlassen, wodurch dessen Benützung erst ermöglicht wurde.
